Coesfeld, 16.02.2018

Agentur für Arbeit Coesfeld

Der Vorsitzende der Geschäftsführung

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
17/366

A06

Anhörung des Ausschusses für Europa und Internationales

Im Landtag Nordrhein- Westfalen

am 23.Februar 2018

Stellungnahme

zum Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP, Drucksache 17/1113

Nordrhein-Westfalen in Europa: Erste Impulse setzen – grenzüberschreitende Kooperation mit den Niederlanden und Belgien intensivieren, den europäischen Zusammenhalt fördern, die strukturellen Verknüpfungen ausbauen

zum Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP, Drucksache 17/1661

Nordrhein-Westfalen in Europa II: Grenzüberschreitende Vernetzung mit den Niederlanden und Belgien in den Bereichen Arbeitsmarkt und Hochschulen intensivieren und strukturelle Verknüpfungen ausbauen

Stellungnahme der Agentur für Arbeit Coesfeld der Bundesagentur für Arbeit zur Anhörung des Ausschusses für Europa und Internationales am 23. Februar 2018

Anträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP

Nordrhein-Westfalen in Europa: Erste Impulse setzen – grenzüberschreitende Kooperation mit den Niederlanden und Belgien intensivieren, den europäischen Zusammenhalt fördern, die strukturellen Verknüpfungen ausbauen

Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP, Drucksache 17/1113

Nordrhein-Westfalen in Europa II: Grenzüberschreitende Vernetzung mit den Niederlanden und Belgien in den Bereichen Arbeitsmarkt und Hochschulen intensivieren und strukturelle Verknüpfungen ausbauen

Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP, Drucksache 17/1661

Für die Einladung des Ausschusses für Europa und Internationales und die damit verbundene Möglichkeit, im Rahmen einer Anhörung zum oben genannten Thema Stellung nehmen zu können, bedanke ich mich.

Die Anträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP an die Landesregierung NRW zur Intensivierung und Ausbau der grenzüberschreitenden Kooperation sowie zur grenzüberschreitenden Vernetzung mit den Niederlanden und Belgien in den Bereichen Arbeitsmarkt und Hochschulen werden von der Agentur für Arbeit Coesfeld ausdrücklich begrüßt.

Im grenznahen Bereich zu den Niederlanden des Dienststellenbezirks der Agentur für Arbeit Coesfeld (mehr als 100 km langer Grenzverlauf) gibt es vielfältige wirtschaftliche und kommunalpolitische Verflechtungen, die den Arbeitsmarkt berühren. Diese Situation wird verstärkt dadurch, dass viele niederländische Arbeitskräfte die deutsche Grenzregion als Wohnort nutzen und sich bei Arbeitslosigkeit in Deutschland arbeitslos melden. Grenzüberschreitende Pendlerströme sind vorhanden, aber durchaus weiter ausbaufähig.

Zur Optimierung der grenzüberschreitenden Arbeitsvermittlung hat die Arbeitsagentur Coesfeld in Kooperation mit dem UWV / Werkbedrijf Twente, der Gemeinde Enschede, der EUREGIO und mit Unterstützung der Arbeitsagenturen Nordhorn und Rheine das „GrensWerk“ als gemeinsames Informations- und Kompetenzzentrum für Fragen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes in den Geschäftsräumen der Arbeitsagentur Gronau eingerichtet. Das GrensWerk wurde am 20.11.2017 offiziell eröffnet und hat seine Arbeit aufgenommen.

Die fachlich - inhaltliche Zielsetzung und die nähere Beschreibung der vereinbarten Zusammenarbeit finden sich in der als Anlage beigefügten Kooperationsvereinbarung.

Für alle Kooperationspartner war und ist es wichtig, die Grenzregion auch räumlich als „einen“ gemeinsamen Arbeitsmarkt zu betrachten und zu verstehen. Die vereinbarte Zusammenarbeit wird besonders betont durch die Bündelung der Kompetenzen aller Partner in der gemeinsamen Einrichtung des „GrensWerk“ an einem Ort. Eine nur punktuell im Rahmen von Schnittstellenkonferenzen und gelegentlichen bilateralen Gesprächen dominierte Zusammenarbeit reicht für einen nennenswerten Erfolg und nachhaltigen Fortschritt nicht aus. Die Kunden erwarten vor ihrer Entscheidung, im Nachbarland Arbeit aufzunehmen, umfassende Beratung zu den Themen Wohn- und Arbeitsbedingungen, Steuern, Versicherungen, soziale Absicherung. Die im GrensWerk zusammenarbeitenden Partner erfüllen diese Erwartungen und sind in der Lage, die Beratung mit konkreten Hinweisen zu vorhandenen Arbeitsmöglichkeiten beiderseits der Grenze zu verknüpfen. Wenn die Interessenten für grenzüberschreitendes Arbeiten für ihr Anliegen verschiedene Stationen anlaufen müssen, besteht das Risiko, dass diese ihre Bereitschaft aufgeben und damit wichtige Personalressourcen für die Grenzregion verloren gehen können.

Da in beiden Ländern unterschiedliche Datensysteme für die Vermittlungsarbeit genutzt werden und diese untereinander nicht kompatibel sind, ist für eine effektive Zusammenarbeit ebenfalls der gemeinsame Arbeitsort notwendig, um Bewerber- und Arbeitgeberdaten unter Beachtung des Datenschutzes im persönlichen Gespräch austauschen zu können. Alle Beratungsfachkräfte in der Einrichtung benötigen dafür entsprechende Zugriffsberechtigungen.

Generell ist eine enge, datentechnische Zusammenarbeit der zuständigen Arbeits- und Ausbildungsmarktpartner in der Grenzregion erforderlich, um mit effektiver und effizienter Arbeit Integrationswege für die Menschen beiderseits der Grenze zu eröffnen.

Obwohl wirtschaftliche und arbeitsmarktliche Rahmenbedingungen sowie auch vielfach Produktionsmethoden in beiden Ländern ähnlich sind, fehlt es in vielen Bereichen an einer allgemeinen Anerkennung der jeweiligen nationalen Berufsabschlüsse. Besonders hemmend erweist sich dieser Umstand in sozialen und Gesundheitsberufen. Hier sollte dringend an Lösungsmöglichkeiten gearbeitet werden.

Schul- und Ausbildungssysteme unterscheiden sich in den Nachbarländern sehr. Für die duale Ausbildung im Agenturbezirk der Arbeitsagentur Coesfeld werden dringend Bewerber gesucht. Diese können auch nur in geringem Maße auf der niederländischen Seite gefunden werden, da die Ausbildung der niederländischen Jugendlichen weit überwiegend im schulischen System der ROC (Regionaal opleidingencentrum, eine berufsbildende Schulform in den Niederlanden) erfolgt. Allerdings könnten die in diesem System durchzuführenden Praktika auch grenzüberschreitend in Deutschland erfolgen und mit dazu beitragen, den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt für die jungen Menschen begreifbar zu machen. Die Anerkennung von niederländischen Ausbildungsbetrieben durch die deutschen Kammerorganisationen würde zusätzliche und ggf. auf deutscher Seite nicht gegebene Ausbildungsoptionen eröffnen und zur Fachkräftesicherung in der Grenzregion beitragen. Ein intensiver Austausch mit den für diese Fragen zuständigen Stellen ist notwendig.

Des Weiteren ist sicherlich auch beiderseits der Grenze zu überdenken, wie die Sprachförderung, nicht nur die schulische, sinnvoll zu gestalten ist. Die Vertiefung von Kenntnissen und Fertigkeiten in der Anwendung der niederländischen Sprache auf deutscher Seite der Grenzregion würde sich anbieten.

Darüber hinaus initiiert und koordiniert der Bereich Internationales/Europaservice der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit in enger Zusammenarbeit mit den Agenturen für Arbeit entlang der deutsch-belgischen und deutsch-niederländischen Grenze eine Vielzahl von Maßnahmen zur grenzüberschreitenden Vermittlung und Beratung im EURES-Kontext.

So fungiert die Regionaldirektion NRW z.B. als Hauptantragstellerin und Koordinatorin des EU-Förderprogramms „EaSI“ (Employment and Social Innovation).

An diesem Projekt sind die/der

- Agenturen für Arbeit Aachen-Düren, Krefeld, Mönchengladbach, Wesel, Coesfeld und Rheine
- Niederländische Arbeitsverwaltung UWV
- Belgischen Arbeitsverwaltungen ADG (Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft), vdab (Flamen), Le Forem (Wallonie)
- Belgischen Gewerkschaftsverbünde (IVR)
- Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB NRW)
- Niederländischen Handelskammern (Kamers van Koophandel)
- EUREGIOs Gronau, Rhein-Waal, Rhein-Maas-Nord, Maas-Rijn
- Grenzinfopunkt Maastricht (Gemeente Maastricht)
- Grenzinfopunkt Aachen-Eurode (Zweckverband Region Aachen)
- Niederländische Private Personaldienstleister „Start People“

als verbundene Einrichtungen bzw. Mitantragsteller beteiligt.

Mit den vielfältigen Maßnahmen und Projekten dieses Programms soll insbesondere erreicht werden:

- Verbesserung der Transparenz des Arbeitsmarktangebotes , Hilfe bei der Stellensuche und Stellenbesetzung
- Gewährleistung und Verbesserung der Transparenz der Lebens- und Arbeitsbedingungen im belgisch-deutsch-niederländischen Grenzraum
- Verbesserung der Arbeitgeberkontakte in den Grenzregionen
- Intensivierung und Verbesserung der Zusammenarbeit der EURES-Partner
- Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität

Kooperationsvereinbarung

zwischen der Stadt Enschede / dem UWV Werkbedrijf Twente, der Agentur für Arbeit Coesfeld und dem niederländisch-deutschen Zweckverband EUREGIO zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Themenfeld Arbeit und Ausbildung

Präambel

An der Grenze zwischen den Niederlanden und Deutschland haben sich in den letzten Jahren vielfältige gesellschaftliche und wirtschaftliche Verflechtungen entwickelt. Speziell in der Region Gronau und Enschede, wo die Stadtgrenze gleichzeitig Landes- und Bundesgrenze ist, ist die Bereitschaft zu erkennen, sich in und mit dem Nachbarland zu engagieren. So wird zum Beispiel die deutsche Seite aufgrund der günstigeren Immobiliensituation stark von Niederländern als Wohnort gewählt. Die Grenze ist auch in der mentalen Akzeptanz durchlässiger geworden.

Dennoch werden die Arbeitsmärkte in der Region vielfach noch einzeln und nicht als Gesamtheit betrachtet und von den jeweiligen Arbeitsvermittlungsinstitutionen getrennt bedient. Bei einer oft wechselhaften wirtschaftlichen Entwicklung könnten beide Seiten von einem optimierten Arbeitskräfteausgleich profitieren, da die technischen Arbeitsmethoden, der Warenverkehr und die Produktionsbedingungen weitgehend identisch sind.

Die Integration der Arbeitsmärkte zu einem grenzüberschreitenden, euregionalen Arbeitsmarkt soll darum gefördert werden. Dies wird die gegenseitige Akzeptanz weiter erhöhen und in der Folge durch Multiplikator-Effekte den weiteren Erfolg sichern. Die „Grenze in den Köpfen“ kann dadurch als Hemmnis für die grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung abgebaut werden.

Voraussetzungen für den Erfolg sind die Transparenz über die Bedingungen im jeweiligen Nachbarland und die Kenntnis konkreter Arbeitsmöglichkeiten. Dafür ist die Einrichtung einer nachhaltigen Informations- und Beratungsstruktur erforderlich, die von jedem genutzt werden kann. Die bisher überwiegend einzeln agierenden Institutionen „Stadt Enschede, UWV Werkbedrijf Twente, Arbeitsagentur Coesfeld und EUREGIO“ wollen ihre Aktivitäten bündeln und in einem gemeinsamen

Kompetenzzentrum für die grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung konzentrieren. Ebenso sollen im Projektverlauf Möglichkeiten einer grenzüberschreitenden Ausbildungsaufnahme ausgelotet werden.

Die unterzeichnenden Parteien

Die Stadt Enschede, der UWV Werkbedrijf Twente, die Agentur für Arbeit Coesfeld und die EUREGIO werden im Folgenden als „die Projektpartner“ bezeichnet.

Die Projektpartner halten fest:

- Die Region Twente und die Region der Arbeitsagentur Coesfeld bieten vielfältige Chancen auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Entwicklung, die aber bisher grenzüberschreitend im Bereich des Arbeitskräftepotentials bisher nicht ausreichend genutzt werden.
- Unterschiede in der Gesetzgebung der Länder bewirken, dass Arbeitsuchende sich scheuen, den Schritt über die Grenze zu wagen und auch Arbeitgeber Schwierigkeiten haben, ausländische Arbeitskräfte anzuwerben.
- Angebot und Nachfrage auf dem euregionalen Arbeitsmarkt korrespondieren nicht miteinander und deshalb wird die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der Arbeitsvermittlung notwendig.
- Der Einsatz und die Bindung der eigenen Arbeitskräfte und die Anwerbung von Arbeitskräften im jeweiligen Nachbarland wird immer wichtiger, um die Lebensqualität in den Grenzregionen erhalten und ausbauen zu können.
- Ein besserer Austausch von Arbeitsmarktinformationen wird grenzüberschreitend für notwendig erachtet, um an einem zielgerichteten Einsatz des verfügbaren Arbeitskräftepotentials über die Grenze hinweg arbeiten zu können und damit die wirtschaftliche Struktur in der Grenzregion zu stärken.
- Das Vorhalten möglichst optimaler Beratungsbedingungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer als flankierende Maßnahme für die grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung ist erforderlich.

Das Vorhaben der Projektpartner

Zur Behebung der bisherigen Defizite bei der grenzüberschreitenden Arbeitsvermittlung wird von den beteiligten Projektpartnern ein gemeinsames Informations- und Kompetenzzentrum am Standort der Agentur für Arbeit Gronau, Geschäftsstelle der Agentur für Arbeit Coesfeld, eingerichtet. Das Informations- und Kompetenzzentrum wird auf nachhaltige Weise für eine grenzüberschreitende Vermittlung zwischen Angebot und Nachfrage auf dem euregionalen Arbeitsmarkt sorgen. Ziel ist es, Arbeitsuchende direkt und einfach bei ihrer Arbeitsplatzsuche und Arbeitgeber bei der Einstellung von Grenzgängern zu unterstützen. Fragen einer grenzüberschreitenden Ausbildungsaufnahme werden ergänzend in den Blick genommen.

Der Aufbau und nachfolgend die Pflege von Netzwerken zu anderen an der grenzüberschreitenden Arbeitsvermittlung beteiligten Institutionen, wie z.B. die Kommunen und die Kammerorganisationen beiderseits der Grenze, genießt dabei einen hohen Stellenwert.

Die Projektpartner vereinbaren:

- Das Modellvorhaben zur „Einrichtung eines grenzüberschreitenden Informations-, Vermittlungs- und Kompetenzzentrums für Fragen einer grenzüberschreitenden Arbeits- oder Ausbildungsaufnahme“ erhält den Namen **„GrensWerk“.**
- „GrensWerk“ hat für die Stadt Enschede, den UWV Werkbedrijf Twente und die Agentur für Arbeit Coesfeld eine Laufzeit vom 05.10.2017 bis einschließlich 30.09.2020. Eine Neubewertung der Laufzeit dieses Modellvorhabens ergibt sich nur, sofern sich grundlegende, wesentliche politische Rahmenbedingungen in der Frage der grenzüberscheitenden Zusammenarbeit für das Modellvorhaben verändern. Wegen der befristeten, projektbezogenen Finanzierung des GrenzInfoPunktes EUREGIO ist die Zusage der Beteiligung an dem Modellvorhaben durch die EUREGIO derzeit nur bis zum 31.01.2019 möglich. Bei Fortführung des „Grenzinfopunktes EUREGIO“ im Rahmen eines neuen Projektes wird die weitere Beteiligung an dem Modellvorhaben in Aussicht gestellt
- Das Modellvorhaben verlängert sich jeweils um 1 Jahr, sofern keine Kündigung bis zum 30.06. eines Jahres – erstmals zum 30.06.2020 – vorliegt.
- Die Einrichtung von „GrensWerk“ erfolgt in der Geschäftsstelle Gronau der Arbeitsagentur Coesfeld.

- Es besteht ausdrückliche Bereitschaft zur vertrauensvollen Zusammenarbeit innerhalb eines multinationalen Kompetenzteams mit dem Ziel, die grenzüberschreitende Arbeitsaufnahme sowohl aus Arbeitnehmer wie auch Arbeitgebersicht zu stärken.
- Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Modellvorhaben erfolgt immer in gemeinsamer Absprache der Projektpartner.
- Die im Businessplan, der Kooperationsvereinbarung zugehörig, aufgezeigten Vorgehensweisen werden beachtet und umgesetzt.
- Die Fortentwicklung des Handlungs- und Umsetzungskonzepts für das Kompetenzzentrum ist gemeinsame Aufgabe der Partner.
- Eine Wirkungsmessung der eigenen Arbeit wird an den im Businessplan aufgezeigten Indikatoren entwickelt und nachgehalten.
- Die Personalbereitstellung erfolgt in dem im Businessplan aufgezeigten Umfang jeweils auf eigene Kosten.
- Die Personalkosten für die im Empfangs- und Eingangszonenbereich erforderliche Unterstützungskraft erfolgt im Umfang einer Teilzeitkraft (0,5 VZÄ) für die Projektlaufzeit zu Lasten des Werkplein Twente. Unterstützung an dieser Stelle erfolgt insbesondere im Rahmen von Urlaubs- oder Krankheitszeiten durch Personal der Agentur für Arbeit Coesfeld.
- Die Bereitstellung der Räumlichkeiten und ggf. notwendiger Sachausstattung für das Beratungspersonal der Stadt Enschede / UWV Werkbedrijf Twente erfolgt gegen Mietentgelt durch die Agentur für Arbeit Coesfeld.

Johann Meiners Agentur für Arbeit Coesfeld	Onno van Veldhuizen Gemeinde Enschede	Tof Thissen UWV Werkbedrijf	Rob Welten EUREGIO